



# Schulprogramm

2020





<b><u>1</u></b>	<b><u>DARSTELLUNG UNSERER SCHULE</u></b>	<b><u>4</u></b>
1.1	SCHULFORM	4
1.2	GESCHICHTE	4
1.3	STANDORT	5
1.4	SCHÜLERSCHAFT	5
1.5	KOLLEGIUM	5
1.6	UNTERRICHTSZEITEN	6
1.7	RÄUMLICHKEITEN UND AUSSTATTUNG	7
<b><u>2</u></b>	<b><u>DER AUFBAU UNSERER SCHULE</u></b>	<b><u>8</u></b>
2.1	DIE GRUNDSTUFE	8
2.2	DIE MITTELSTUFE	10
2.3	DIE BERUFSORIENTIERUNGSSTUFE	11
2.4	ABTEILUNG SPRACHHEILSCHULE	12
2.5	BERATUNGS- UND FÖRDERZENTRUM (BFZ)	13
	<i>(SIEHE VERORDNUNG ÜBER UNTERRICHT, ERZIEHUNG UND SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN ODER BEHINDERUNGEN (VOSB) VOM 15. MAI 2012)</i>	14
2.6	AUSBILDUNGSSCHULE	14
2.7	SCHULSOZIALARBEIT	14
<b><u>3</u></b>	<b><u>PÄDAGOGISCHE KONZEPTION UNSERER SCHULE</u></b>	<b><u>15</u></b>
3.1	GRUNDLEGENDE LEIT- UND ERZIEHUNGSZIELE/LEITBILD	15
3.2	UNTERRICHTSKONZEPTION	16
<b><u>4</u></b>	<b><u>SCHULE &amp; GESUNDHEIT</u></b>	<b><u>19</u></b>
4.1	GESUNDHEITSFÖRDERNDE SCHULE	19
4.2	ERNÄHRUNGS- & VERBRAUCHERBILDUNG	19
4.3	BEWEGUNG UND WAHRNEHMUNG	20
4.4	UMWELTBILDUNG & BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	20
4.5	SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION	21
4.6	LEHRERINNEN UND LEHRERGESUNDHEIT	22
<b><u>5</u></b>	<b><u>AKTIVE GESTALTUNG DES SCHULLEBENS</u></b>	<b><u>22</u></b>
<b><u>6</u></b>	<b><u>GANZTAGESSCHULE</u></b>	<b><u>23</u></b>
<b><u>7</u></b>	<b><u>KOOPERATION UND KOMMUNIKATION</u></b>	<b><u>24</u></b>
7.1	SCHULINTERN	25
7.2	SCHULEXTERN	26
<b><u>8</u></b>	<b><u>QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG</u></b>	<b><u>27</u></b>



<b>8.1</b>	<b>STEUERUNGSGRUPPE .....</b>	<b>27</b>
<b>8.2</b>	<b>FORT- UND WEITERBILDUNGSKONZEPT .....</b>	<b>28</b>
<b>8.3</b>	<b>PERSONALENTWICKLUNG .....</b>	<b>28</b>
<b>8.4</b>	<b>INTERNE EVALUATION .....</b>	<b>28</b>
<b>8.5</b>	<b>EXTERNE EVALUATION .....</b>	<b>28</b>
<b>9</b>	<b><u>MITTEL- UND KURZFRISTIGE PLANUNGEN UND ZIELSETZUNGEN .....</u></b>	<b>28</b>

# **1 Unsere Schule**

## **1.1 Schulform**

Die Brüder-Grimm-Schule ist eine Förderschule der Stadt Fulda. Sie führt folgende Abteilungen:

- Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Abteilung für den zusätzlichen Förderschwerpunkt Sprache
- Schule mit Ganztagesangebot Profil 1
- regionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

## **1.2 Geschichte**

Der Ursprung der Brüder-Grimm-Schule geht auf die Einrichtung von zwei Hilfsschulklassen im Jahre 1943 zurück, welche der Hindenburg-Schule angegliedert waren. 1947 entstand daraus eine selbstständige Schule unter dem Namen Pestalozzischule. Mit dem Einzug 1954 in die ehemalige „Judenschule“ in der „Von Schildeckstraße“ erlangte die Schule auch räumliche Eigenständigkeit. 1968 kam es aufgrund der angestiegenen Schülerzahlen zu einer Teilauslagerung in die Marquardschule. Im Jahre 1970 vollzog sich die Aufteilung der Schule in eine Schule für Praktisch Bildbare, welche den Namen behielt, und einer Schule für Lernbehinderte, die den Großteil der Schülerschaft übernahm. Diese erhielt den Namen Brüder-Grimm-Schule und bezog ein neues Schulgebäude in der Abt-Richard-Straße in Fulda-Neuenberg. Als die Armee der USA den Stützpunkt Fulda aufgab, wurde die Brüder-Grimm-Schule 1996 in das freie Gebäude der „elementary-school“ umgesiedelt.



### 1.3 Standort

Seit 1996 befindet sich die Brüder-Grimm-Schule im Wohn- und Gewerbegebiet Fulda-Münsterfeld, welches zuvor die amerikanische Kaserne „Downs Barracks“ war.

**Brüder-Grimm-Schule Fulda**  
**Carl-Schurz-Straße 42**  
**36041 Fulda**

Tel: 0661/102-4500  
Fax: 0661/102-4484

Email: [poststelle@bgs.fulda.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@bgs.fulda.schulverwaltung.hessen.de)

Webseite: [www.bgs.schulen-fulda.de](http://www.bgs.schulen-fulda.de)

### 1.4 Schülerschaft

Unsere Schule wird von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen besucht, die aufgrund erheblicher und länger andauernder Lernbeeinträchtigungen mit den Mitteln, Methoden und Möglichkeiten der Regelschule nicht hinreichend gefördert werden können. Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Fulda und Teilbereiche des Landkreises.

**Einzugsgebiet (siehe Liste / Karte in der Anlage)**

*(siehe Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB))*

*Vom 15. Mai 2012*

### 1.5 Kollegium

Das Kollegium der Brüder-Grimm-Schule setzt sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen.

Der unterrichtliche Teil wird abgedeckt durch:

- Förderschullehrkräfte
- Haupt-Realschullehrkräfte
- Fachlehrkräfte
- Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst



Unterstützend wirken mit:

- ein Arbeitscoach
- eine Schulsozialarbeiterin
- eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter im „Freiwilligen sozialen Jahr“
- pädagogische Hilfskräfte
- Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten
- Seniorexperten

Im Bereich des Ganztagesangebotes und der Betreuung arbeiten:

- Betreuerinnen und Betreuer der AWO
- freiwillige Helferinnen und Helfer
- Eltern
- Studenten

Für die Verwaltung und das Hausmanagement sind zuständig

- eine Sekretärin
- ein Hausmeister
- Reinigungskräfte und
- Hilfskräfte, die durch das Amt für Arbeit und Soziales vermittelt werden.

## 1.6 Unterrichtszeiten

Der Unterricht findet am Montag bis Freitag von 08.15 Uhr bis 13.10 Uhr statt.

Eine Unterrichtsstunde dauert 40 Minuten. Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelstufe, die von ihren Eltern nach Unterrichtsschluss nicht zu Hause betreut werden können oder keine Busverbindung haben, besuchen das Betreuungsangebot im Haus. Daran schließt sich das Nachmittagsangebot an.

<b>Stunde</b>	<b>Zeit</b>	
1. Stunde	08:15 – 08:55	Uhr
2. Stunde	09:00 – 09:40	Uhr
Pause	09:40 – 10:00	Uhr
3. Stunde	10:00 – 10:40	Uhr
4. Stunde	10:45 – 11:25	Uhr
Pause	11:25 – 11:45	Uhr
5. Stunde	11:45 – 12:25	Uhr
6. Stunde	12:30 – 13:10	Uhr
Mittagspause (Di. bis Do.)	13:10 – 13:45	Uhr



Lernzeit (Di. bis Do.)	13:45 – 14:30	Uhr
Angebote (Di. bis Do.)	14:30 – 16:00	Uhr

## 1.7 Räumlichkeiten und Ausstattung

Im Gebäude stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Klassenräume mit Differenzierungsräumen
- Motopädagogikraum
- Turnhalle
- Außensportanlage
- Fachräume für Arbeitslehre
  - Holz
  - Farbe / Metall
  - Ton
  - Textil
  - Zwei Lehrküchen
- Musikraum
- Kunstraum
- Mensa
- Aufenthaltsraum für den Mittag
- Schülerbücherei
- Computerraum
- Fachraum für Physik / Chemie
- Zwei Fachräume für Sprachheilförderung
- Raum für Schulsozialarbeit
- Büro für Schulsozialarbeit
- Schulverwaltungsräume
- Konferenzraum / Aula
- Besprechungsraum
- Elternsprechzimmer
- Lehrerzimmer
- Spieleausleihe für die Pausen

Verschiedene Freiflächen, die zum Teil überdacht sind, ein Sportplatz und ein Spielplatz stehen in den Pausen für Bewegung und Spiel bereit.



## 2 Der Aufbau unserer Schule

### 2.1 Die Grundstufe

In der Grundstufe werden Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 4. Jahrgangsstufe unterrichtet. Hier findet man sowohl nach Schulbesuchsjahren getrennte (Klasse 1, Klasse 2 etc.) als auch jahrgangsgemischte Klassen (Klasse 1/2, Klasse 3/4 etc.). Diese Einteilung bietet die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler in möglichst kleinen Lerngruppen zu unterrichten.

Von Beginn an orientiert sich der Unterricht in der Grundstufe an den individuellen Lernausgangslagen, Belastbarkeiten, unterschiedlichen Lernvermögen und Lerngeschwindigkeiten eines jeden Kindes und fördert dieses gezielt im kognitiven, emotionalen, psychomotorischen und sozialen Bereich. Um den sehr differenten Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden zu können, unterrichten die Lehrkräfte - vornehmlich in den Kernfächern Deutsch und Mathematik - nach dem schulinternen Unterrichtskonzept „ImaLe“ (Individuelles materialgeleitetes Lernen). Dieses schulinterne Konzept berücksichtigt in besonderer Weise die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden und, neben der jeweiligen Lernausgangslage, ebenfalls die Bereiche der Wahrnehmung, der Konzentrationsfähigkeit und der Sprache. Die speziell auf das Kind abgestimmten Unterrichtsinhalte werden durch differenzierte Arbeitsmappen von der Lehrkraft individuell bestimmt, eingeführt und geübt, so dass jede Schülerin und jeder Schüler gemäß seinem Leistungsvermögen zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Themen und Aufgabenstellungen arbeiten kann. Diese Vorgehensweise wird durch die schulinternen Lernbegleiter in Form von Lernhäusern dokumentiert, die für jedes Kind von der 1. bis zur 4. Klasse weitergeführt werden, um so einen Überblick über den individuellen Lernstand zu jeder Zeit zu gewährleisten. Das Ziel am Ende der Grundstufenzeit besteht darin, Grundfertigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprache und Rechnen ausreichend zu vermitteln und zu entfalten. Weitere Ziele liegen in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit, in der Stärkung der Selbstwahrnehmung und im Ausbau der Gruppen- und Konfliktfähigkeit (siehe auch: Konzept ImaLe und Lernhäuser).

Zusätzliche Unterstützung im Leselernprozess erhalten die Kinder durch den





Einsatz ehrenamtlicher Lesepaten. Diese kommen einmal wöchentlich in den Unterricht, lesen etwas vor oder üben mit einzelnen Schülerinnen und Schülern das laute Vorlesen. Gleichzeitig besucht jede Klasse in regelmäßigen Abständen die schulinterne Bücherei.

Weiterhin bietet die Brüder-Grimm-Schule im Rahmen ihrer Sprachheilabteilung eine pädagogische Sprachheilfeörderung an, um die sprachliche Entwicklung der Schulkinder, insbesondere in der Grundstufe, zu unterstützen und gezielt zu fördern.

Die Arbeit der Grundstufe zeichnet sich ebenfalls durch eine starke Kooperation der einzelnen Klassen untereinander aus. Während des gesamten Schuljahres werden gemeinsame Aktivitäten geplant und durchgeführt. So gibt es beispielsweise neben den traditionellen Frühlings- und Winter-Bastelwerkstätten einen Vorlesetag, ein großes St.-Martins-Fest, eine durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1, 2, 3 und 4 gestaltete Nikolausfeier oder den alljährlich stattfindenden Theaterbesuch. Auch der jährliche Osterputz oder der Auftritt im Seniorenstift Mediana unterstreichen das soziale Engagement deutlich. Weiterhin ist der PC- und der Schwimmunterricht in Klasse 3 ebenso in die Grundstufenzeit verankert wie die dreitägige Klassenfahrt im 4. Schuljahr.

Neben diesen fest installierten Aktivitäten, die immer wieder die Höhepunkte im Schulleben der Kinder darstellen, finden ebenfalls gemeinsame, klassenübergreifende Ausflüge, Feiern und Projektwochen statt, die auch themenbezogen wichtige Ziele der Brüder-Grimm-Schule aufgreifen, wie beispielsweise Projekte des Bereichs „Schule & Gesundheit“.

Alle Lehrkräfte erachten es als überaus wichtig, dass von Beginn an die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schulkinder in die schulische Arbeit eingebunden werden, um so durch die Unterstützung einzelner Aktionen – sei es durch Kuchenspenden oder die tatkräftige Mithilfe bei Schulfesten, Bastelwerkstätten, Projekten etc. - ein aktiver Teil der Schulgemeinde zu werden.



## 2.2 Die Mittelstufe

In der Mittelstufe liegt ein großes Augenmerk auf der sich erweiternden Interessenlage und den zunehmenden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Dies zeigt sich in der Differenzierung des Fächerkanons in Naturwissenschaft, Gesellschaftslehre und Arbeitslehre. Grundfertigkeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik werden ausgebaut und vertieft. Darüber hinaus nehmen Angebote aus der Freizeitgestaltung und der Mobilitätsentwicklung einen größeren Raum ein.

So ist die Jugendverkehrsschule mit dem Fahrradführerschein ein fester Bestandteil der Mittelstufe. Die Vorbereitung erfolgt im Rahmen des GL-Unterrichts. Ergänzend findet ein regelmäßiger praktischer Teil statt, in dem wir die schuleigenen Fahrräder nutzen. Eine neue Herausforderung stellt auch der Bereich Arbeitslehre dar. Den Schülerinnen und Schülern werden hier erste Erfahrungen und Einblicke in die Arbeitswelt vermittelt. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse in Hinblick auf ihre berufliche Orientierung. Immer stärker nutzen die Schülerinnen und Schüler die Angebote im Rahmen des bundesweiten Girls-/Boys-Day, um mögliche berufliche Perspektiven kennenzulernen und auszuprobieren.

In der Jahrgangstufe 5 findet ganzjährig Schwimmunterricht statt. Hier können die Schülerinnen und Schüler ihre Schwimmabzeichen ablegen, ebenso absolvieren sie die notwendigen Aufgaben für das Sportabzeichen. Im Ablauf eines Schuljahres finden jeweils ein Fußball- und ein Völkerballturnier statt. Um den Zusammenhalt der Mittelstufe zu fördern und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln, werden im jahreszeitlichen Kontext einzelne Projekte (z.B. Adventsbasteln, Abenteuer Kochen, Abenteuer Backen u. ä.) durchgeführt. Zur Förderung der Lesefreude und Lesekompetenzen beteiligen sich die Klassen der Mittelstufe regelmäßig an dem Zeitungsprojekt der Fuldaer Zeitung. Zum bundesweiten „Welttag des Buches“ lassen sich die Klassen, verbunden mit einem Besuch in einer Fuldaer Buchhandlung, eine Geschichte schenken, welche dann im Klassenverband gelesen wird. Darüber hinaus finden immer wieder klassenübergreifende Leseprojekte statt (z. B. der Vorlesetag). Mehrtägige Klassenfahrten in die nähere Umgebung fördern die Selbstständigkeit und Erkundung der Heimat. Selbstverständlich finden sich Projekte und Aktionen im



Bereich „Schule und Gesundheit“ in der Mittelstufe als fester Bestandteil der Arbeit.

### **2.3 Die Berufsorientierungsstufe**

In der Berufsorientierungsstufe der Brüder-Grimm-Schule werden die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufe unterrichtet. Neben der Vertiefung der Fähigkeiten in den Kulturtechniken Deutsch und Mathematik bildet die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung einen Schwerpunkt in den letzten drei Schuljahren. Im Arbeitslehreunterricht erlernen die Jugendlichen Grundfertigkeiten in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft, textiles Gestalten, Ton-, Metall- und Holzbearbeitung sowie Bautechnik. Um einen Einblick in die betriebliche Arbeitswelt und die Ausbildungssituation zu bekommen, nehmen die Klassen regelmäßig an Betriebserkundungen teil. Vertieft wird der Einblick in die Arbeitswelt durch je zwei vierzehntägige Betriebspraktika in den Klassen acht und neun. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder zu erkunden und sich beruflich zu orientieren. Durch die Praktika entsteht ein persönlicher Kontakt zu den Betrieben, der eine spätere Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis begünstigen kann. Speziell für den Übergangsbereich zwischen Schule und Arbeitswelt steht der Schule ein eigener Arbeitscoach zur Verfügung, der sich vorrangig um die Berufsorientierung, die Suche nach geeigneten Praktikumsstellen und die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz kümmert. Abgerundet werden die Angebote zur Berufsorientierung durch eine intensive Vor- und Nachbereitung der Praktika, Informationsveranstaltungen mit der Bundesagentur für Arbeit, Besuche der Bildungsmesse in Fulda, Elternabende und einem Bewerbungstraining.

Am Ende der Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler bei entsprechender Qualifikation den Berufsorientierten Abschluss erwerben. Ihnen stehen anschließend mehrere Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Weiterbildung zur Verfügung:

- Schülerinnen und Schüler, die schulisch in der Lage sind einen Hauptschulabschluss zu erreichen, können auf eine Hauptschule wechseln (es besteht eine Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule).



- Absolventen, die eine beruflich orientierte Schulform bevorzugen, wechseln auf die Eduard-Stieler-Schule oder die Ferdinand-Braun-Schule.
- Jugendliche, die noch einen höheren Förderbedarf haben, können die Startbahn besuchen.
- Schülerinnen und Schülern unserer Schule, die zehn Schulbesuchsjahre absolviert haben, stehen viele theoriereduzierte Ausbildungsberufe bzw. reguläre Berufsausbildungen zur Verfügung. Eine intensive Beratung und Vermittlung von Ausbildungsstellen wird von der Agentur für Arbeit unterstützt.

Der gesundheitsfördernde Gedanke von Schule und Gesundheit wird in der Berufsorientierungsstufe fortgeführt. Er spiegelt sich im jährlich stattfindenden Fußballturnier, dem Sportabzeichtag, in gemeinsamen Klassenfrühstücken und in Naturschutzaktionen wieder.

Das Buslotsensystem, die Pflege des Schulaquariums und die Spieleausleihe fördern die Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit der beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Feste Bestandteile der Berufsorientierungsstufe sind Klassenfahrten. Ein besonderes Ereignis ist die gemeinsam gestaltete Abschlussfeier der 9. Klassen am Ende der Schulzeit.

## **2.4 Abteilung Förderschwerpunkt Sprache**

Die Brüder-Grimm-Schule hat eine integrierte Abteilung mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Diese fördert ausschließlich Schülerinnen und Schüler, die neben dem Anspruch im Förderschwerpunkt Lernen auch eine Sprachauffälligkeit haben.

Die Schülerinnen und Schüler, die ein auffälliges Sprachverhalten zeigen, werden durch ausgebildete Sprachheillehrerinnen und Sprachheillehrer der Schule eingehend diagnostiziert. Besteht ein sprachheilpädagogischer Förderbedarf, werden die Schülerinnen und Schüler in die Sprachheilabteilung aufgenommen. Sie erhalten dann mindestens einmal pro Woche eine sprachheilpädagogische Förderung. Diese findet in dafür speziell ausgestatteten Räumen statt.

Ziel der Förderung ist es, die diagnostizierten sprachlichen Defizite dieser



Schülerinnen und Schüler zu beseitigen bzw. zu minimieren und deren Sprache auch im Hinblick auf ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben in der Gesellschaft zu verbessern. Eine verständliche Artikulation, ein altersgemäßer Wortschatz und eine korrekte Satzbildung sind wichtig für die weitere persönliche und berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler.

Um dieses Ziel schneller zu erreichen, kooperiert die Sprachheilabteilung der Brüder-Grimm-Schule zusätzlich eng mit einer logopädischen Praxis. Die Logopädinnen und Logopäden können nach Vorlage eines Rezeptes des Kinderarztes eine zusätzliche Förderung durchführen. Diese findet entweder vormittags oder nachmittags in den Räumlichkeiten der Brüder-Grimm-Schule statt.

Somit ist eine umfassende Sprachförderung der sprachauffälligen Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

## **2.5 Beratungs- und Förderzentrum (BFZ)**

Die Brüder-Grimm-Schule ist ein regionales Beratungs- und Förderzentrum. Die Lehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums leisten an den Einsatzschulen zum einen fallbezogen präventive Arbeit. In einigen Fällen kann mit dieser Unterstützung ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung verhindert werden. Zum anderen unterstützen sie Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in den Fachbereichen Lernen, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, körperlich- und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung und Kranke. Gemeinsam mit den verantwortlichen Lehrkräften der allgemeinen Schule gestalten sie den inklusiven Unterricht und entwickeln das unterrichtliche Angebot in Kooperation mit den allgemeinen Schulen weiter. Die Beratung unserer Lehrkräfte unterstützt die Schülerin bzw. den Schüler, die Lehrkräfte und die Eltern bei der Abstimmung einer bestmöglichen Förderung. Diese wird gemeinsam geplant und in einem Förderplan festgeschrieben.

Die Lehrkräfte des BFZ erstellen förderdiagnostische Stellungnahmen bei Fragestellungen bezüglich Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf und leiten Förderausschüsse, in denen über diesen Anspruch beraten und empfohlen wird. Das BFZ ist für insgesamt 39 Schulen zuständig. In den



Förderschwerpunkten Hören, Sehen und körperlich- und motorischer Entwicklung bestehen Kooperationen mit überregionalen Beratungs- und Förderzentren.

*(siehe Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen (VOSB)*

*Vom 15. Mai 2012*

Konzept: Beratungs- und Förderzentrum)

## **2.6 Ausbildungsschule**

Die Brüder-Grimm-Schule ist eine Ausbildungsschule, an der kontinuierlich Lehrerinnen und Lehrer der Sonderpädagogik im Vorbereitungsdienst (LiV) ihren 2. Ausbildungsabschnitt durchlaufen und abschließen. Durch die Größe des Kollegiums ist für sie ein breites Angebot an fachlicher Unterstützung vorhanden. Die LiV bereichern das Schulleben durch ihre Ideen und Projekte. Gleichzeitig bringen sie aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen und Erkenntnisse aus dem Studium mit, die in die schulische Entwicklung einfließen.

Die Brüder-Grimm-Schule bietet darüber hinaus für viele Formen des pädagogischen Bereichs Praktikumsmöglichkeiten an. Diese werden von Praktikantinnen und Praktikanten zur Studiumsvorbereitung, für die Erzieherausbildung oder die Anerkennung der Fachhochschulreife intensiv genutzt.

## **2.7 Schulsozialarbeit**

Die Brüder-Grimm-Schule und das Amt für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda kooperieren seit 1998.

Mit einer halben Stelle ist eine Sozialarbeiterin der Abteilung Jugendförderung direkt an der Schule präsent. Die soziale Arbeit ist nicht nur Beratungsstelle für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Lehrerinnen und Lehrer und für Eltern. Zwischen allen Beteiligten gilt es hier eine Vermittlerrolle einzunehmen.

Mit den unterschiedlichsten Angeboten werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt und angeregt ein förderliches Miteinander in der Klasse zu entwickeln und einzuüben. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Kritik zu üben und auszuhalten, Gefühle zu erkennen, sie anzunehmen und



den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Das stärkt den Einzelnen und letztlich die ganze Klassengemeinschaft.

Weitere Schwerpunkt der sozialen Arbeit sind die kontinuierliche Arbeit an den Kinderrechten, die Bereitstellung eines Angebotes am Nachmittag (Mädchencafe) und die konsequente Beteiligung aller sie betreffenden Entscheidungen.

### 3 Pädagogische Konzeption unserer Schule

#### 3.1 Grundlegende Leit- und Erziehungsziele/Leitbild

##### Vision

Wir wollen für unsere Schülerinnen und Schüler durch die Arbeit an unserer Schule erreichen, dass sie ein eigenverantwortliches, selbstständiges, gesundheitsbewusstes Leben in der Gesellschaft führen und selbstbewusst die eigenen Fähigkeiten nutzen können.

##### Leitbild

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Ziele kann für uns nur auf der Basis ganzheitlicher Förderung erfolgen.

Daraus folgt für das HERZSTÜCK UNTERRICHT

- Schülerinnen und Schüler lernen an unserer Schule das Lernen.
- Wir fördern jeden Einzelnen seinen Fähigkeiten entsprechend.
- Wir zeigen berufliche Perspektiven auf.
- Wir führen einen kindgerechten und handlungsorientierten Unterricht durch.
- Wir fördern Selbstständigkeit und Selbstverantwortung.
- Wir vermitteln in unserem Unterricht Fach- und Sozialkompetenzen gleichermaßen.

Daraus folgt für UNSER SCHULKLIMA

- Wir wollen, dass sich jeder an unserer Schule wohl fühlt.



- Unser Umgang miteinander soll von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein.
- Es sollen Freundlichkeit, Offenheit und Ehrlichkeit herrschen.
- Wir fördern das Selbstwertgefühl der Kinder.
- Wir leiten die Kinder an, Regeln zu akzeptieren und einzuhalten.

Daraus folgt für die ELTERNARBEIT

- Wir legen Wert darauf, die Eltern für schulische Belange zu interessieren.
- Wir wollen Eltern in Schule einbeziehen.
- Wir legen Wert auf Transparenz der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit.
- Wir lösen auftretende Probleme gemeinsam mit Eltern.

Daraus folgt für die AUßERSCHULISCHE ARBEIT

- Wir möchten, dass die Öffentlichkeit unsere Schule mit ihren Aufgaben, Bedürfnissen, Aktivitäten und Zielen verstärkt wahrnimmt.
- Wir pflegen eine offene Zusammenarbeit mit Behörden, Betrieben und anderen Institutionen.
- Kooperation mit anderen Schulen ist uns wichtig.

Daraus folgt für den Bereich SCHULE & GESUNDHEIT

- Wir wollen erreichen, dass die Gesundheit des Einzelnen einen hohen Stellenwert hat und erfolgreiches Lernen unterstützt.

Folgende Bereiche aus dem Konzept „Schule und Gesundheit“ spielen für uns eine grundlegende Rolle:

- Ernährungs- & Verbraucherbildung
- Umweltbildung & Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Bewegung & Wahrnehmung
- Sucht- & Gewaltprävention
- Lehrerinnen- und Lehrergesundheit

### **3.2 Unterrichtskonzeption**

Unterrichtsbeginn ist für alle Klassen jeweils zur ersten Stunde um 08.15 Uhr. Ab 08.00 Uhr dürfen die Schülerinnen und Schüler zu ihren Klassenräumen, wo sie von ihren Lehrerinnen und Lehrern bis zum Unterrichtsbeginn beaufsichtigt werden. In dieser Zeit hat man die Möglichkeit, kleine organisatorische Dinge zu klären und mit seinen Klassenkameraden Zeit zu verbringen. Durch diesen





offenen Beginn starten alle – Schüler und Lehrer – ohne Hektik in den Schultag.

Die Unterrichtsorganisation und -planung richtet sich nach den individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Wichtige Grundlage hierbei ist der Förderplan jedes einzelnen Kindes, welcher in Absprache mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Fachlehrern durch den Klassenlehrer halbjährlich fortgeschrieben wird. (*siehe Konzept Förderplanung*) Die Förderziele können sowohl kognitiver, emotionaler als auch sozialer Art sein. Pro Halbjahr werden gemeinsam mit der Schülerin bzw. dem Schüler Ziele formuliert, die es mit Unterstützung aller zu erreichen gilt. Schwerpunkte im Förderplan bilden Ziele im Bereich Arbeits- und Sozialverhalten. Ein wichtiges Instrument zur individuellen Förderung im kognitiven Bereich stellen die Lernhäuser der Grundstufe und die Lernbegleiter der Mittel- und Berufsorientierungsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik dar. Diese sind in den Fachgruppen erarbeitet worden und stellen einzelne Lernbereiche und Grobziele der Fächer dar. Sie geben jederzeit Auskunft über den individuellen Lernstand des Kindes und werden kontinuierlich fortgeführt und weitergegeben.

Im Rahmen der Stundenplangestaltung ist es unserer Schule wichtig, dass eine Vielzahl der Unterrichtsstunden von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer abgedeckt wird. Hierdurch soll eine enge Beziehung zwischen Schüler und Lehrer entstehen. Bei der Stundenplangestaltung wird versucht, darauf zu achten, dass die ersten beiden Stunden von der Klassenlehrerin bzw. vom Klassenlehrer gehalten werden. Auch gibt es zwischen den beiden Stunden kein Klingelzeichen mehr, um einen offenen Unterricht und längere Arbeitsphasen zu ermöglichen. Fächer wie z.B. Sport, Religion, Arbeitslehre oder Musik werden häufig durch Fachlehrer abgedeckt. Bei Erkrankung einer Lehrkraft greift das in der Gesamtkonferenz beschlossene Vertretungskonzept (siehe Vertretungskonzept im Anhang). Bietet sich aufgrund der individuellen Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler eine äußere Differenzierung an, so werden für einzelne Fächer Lerngruppen innerhalb der Parallelklassen gebildet. Selbstverständlich ist es, dass innerhalb einer Klasse verschiedene Lerngruppen entsprechend ihren Möglichkeiten und Interessen gebildet werden (innere Differenzierung). Um jedem Einzelnen einen individuellen Zugang zum Unterrichtsgegenstand zu



ermöglichen, wird Wert auf eine Methodenvielfalt bei der Unterrichtsgestaltung gelegt. Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Lernen an Stationen und Tages- bzw. Wochenpläne helfen bei der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Hierbei unterstützen die räumlichen Möglichkeiten mit einem Klassenraum und angegliedertem Differenzierungsraum Formen des offenen Unterrichts. Auch das Unterrichtskonzept „IMALE“ der Grundstufe wird diesen Anforderungen an guten Unterricht im besonderem Maße gerecht. Neben den fachlich-inhaltlichen Lernzielen, werden auch gezielt Methoden eingeführt und geübt (siehe Methodencurriculum in Anhang).

Die kognitiven, affektiven und sozial-emotionalen Fähigkeiten unserer Schülerschaft stehen im Vordergrund und bedürfen einer individuellen Beurteilung. Alle Leistungsbeurteilungen sollen die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen fördern (siehe Leistungsbeurteilung im Anhang). Bei den Zeugnissen gibt es in der Grundstufe lediglich verbale Beurteilungen. In Mittel- und Berufsorientierungsstufe gibt es neben den bekannten Ziffernnoten verbale Beurteilungen im Arbeits- und Sozialverhalten sowie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Arbeitslehre. Neu aufgenommene Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit der Stufenleitung und den beteiligten Lehrkräften einer Klasse zugeteilt (siehe Schüleraufnahme im Anhang).

Unsere Schulordnung regelt sowohl das soziale Miteinander, als auch den Umgang mit unserem Schulhaus. Aber auch innerhalb der einzelnen Stufen bzw. Klassen bestehen Regeln, die für alle gelten und das soziale Miteinander beschreiben (siehe Klassenregeln im Anhang).

Die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe, die nicht die Möglichkeit haben nach Schulschluss mit dem Bus nach Hause zu fahren (z.B. wegen der Abfahrtszeiten der Schulbusse, Besuch des Nachmittagsangebotes oder Berufstätigkeit der Eltern), werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Fördervereins der Brüder-Grimm-Schule im Haus betreut.



## **4 Schule & Gesundheit**

### **4.1 Gesundheitsfördernde Schule**

Seit 2006 verfolgt die Schule aktiv den Leitgedanken der gesunden Schule. Über die Jahre wurden fünf Gesundheitsbereiche aufgebaut und entwickelt, die heute fester Bestandteil des Schullebens geworden sind. Die Brüder-Grimm-Schule erlangte im Jahr 2013 erstmals das Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“, welches durch die damalige Kultusministerin Nicola Beer persönlich überreicht wurde. Im Jahr 2018 erfolgte die Rezertifizierung. Die entwickelten Bereiche werden im Folgenden beschrieben.

### **4.2 Ernährungs- & Verbraucherbildung**

Die AG „Ernährung“ bildet einen Teilbereich des Zertifikats „Gesunde Schule“. Die Gesundheit des Einzelnen hat einen hohen Stellenwert und bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen. Deshalb entwickeln wir unsere Schule als Lebens-, Lern- und Arbeitsplatz unter dem Gesichtspunkt einer gesunden Ernährungsweise stetig weiter. Regelmäßige, mittlerweile fest installierte Aktionen wie Projektwochen zu bestimmten Lebensmitteln (z.B. die Erdbeer-, Obst- oder Kartoffelwoche), Projekttag wie „Knochenstarkes Frühstück“, „die Schmexperten“, „Abenteuer Kochen“, „Abenteuer Backen“, „der Milchtag“, „der zuckerfreie Vormittag“ aber auch die gesunde Verpflegung an Schulaktionen wie den Bundesjugendspielen oder dem Schul- und Spielefest liegen dabei im Fokus unserer Arbeit. Ebenso hat das Trinken von Wasser im Schulalltag einen hohen Stellenwert, wofür eine Kooperation mit dem Mineralwasserbrunnen Förstina geschlossen wurde. Um eine Ernährungsbildung nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei den Eltern zu erzielen, wird das Thema einmal im Jahr auf einem Elternabend besprochen. Eltern bekommen von uns unterstützend eigens entwickeltes Informationsmaterial an die Hand (schuleigener Flyer zum Thema „Ernährung“). Der Besuch des Schulzahnarztes ist fest in das Unterrichtsjahr der Grundstufenschüler eingeplant. Wichtig ist es uns, eine Nachhaltigkeit zu erzeugen, damit Schülerinnen und Schüler erkennen und vor allem selbst erfahren können, dass sich eine gesunde Ernährung in vielen



Lebensbereichen positiv auswirken kann.

### **4.3 Bewegung und Wahrnehmung**

Die außerschulischen Bewegungsaktivitäten und das Bewegungleben der Schülerinnen und Schüler haben sich drastisch verändert. Die motorischen Fähigkeiten der Jugendlichen nehmen kontinuierlich ab. Einen Ball auffangen, eine Treppe schnell hinaufsteigen und herunterspringen, auf einer Mauer balancieren, rückwärtslaufen, auf einen Baum klettern und viele andere grundlegende Fähigkeiten sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Gleichzeitig nehmen Haltungsschäden, Übergewicht und andere gesundheitliche Probleme (u.a. Diabetes) verstärkt zu. Diesem Trend und seinen Folgen wollen wir entgegenwirken. Auf dem Weg zur „Gesundheitsfördernden Schule“ hat es sich die Brüder-Grimm-Schule zur Aufgabe gemacht, den Schülerinnen und Schülern ausgewogene Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen zu ermöglichen.

Durch vielfältiges Engagement wird Bewegung in den Schulalltag integriert, um die oben genannten Wirkungen als Unterststützung des Lernprozesses zu nutzen:

- Spielausleihe in den Pausen
- Integrierte Bewegungsphasen in den verschiedenen Fächern
- Bewegungszeit im Motopädagogikraum
- Bewegungstag der Grundstufe
- Jährlich wiederkehrende Spielturniere der einzelnen Stufen
- Sport- und Spielfeste für die gesamte Schulgemeinde
- Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt
- Durchführung der Bundesjugendspiele Leichtathletik
- Durchführung des Sportabzeichentages
- Abnahme des Laufabzeichens
- Teilnahme an den Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“

### **4.4 Umweltbildung & Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Viele Kinder und Jugendliche wachsen heute in einem städtischen Umfeld auf, das ihnen nur wenige Entdeckungen und Erfahrungen in der natürlichen Umwelt bietet. Diese Problematik wird im Rahmen des naturwissenschaftlichen



Unterrichts aufgegriffen. Auf der Basis des schulinternen Curriculums für den naturwissenschaftlichen Lernbereich besucht jede Klasse der Grund-, Mittel- und Berufsorientierungsstufe mindestens einen außerschulischen Lernort pro Schuljahr. Die Schülerinnen und Schüler lernen dadurch z.B. die ökologischen Lebensräume Fluss, See, Wald oder die Bewirtschaftung eines Bauernhofes kennen. Die natürliche Begegnung mit Tieren und Pflanzen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein tieferes Verständnis für die Natur und fördert die Bereitschaft die natürliche Umwelt auch als Lebensraum für nachfolgende Generationen nachhaltig zu bewirtschaften und zu schützen.

Durch den Themenschwerpunkt „Erneuerbare Energien“ werden die Jugendlichen aber auch mit Problemen der Umweltzerstörung und der Übernutzung von Ressourcen konfrontiert. Um zu erfahren, dass jeder einzelne einen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann, nehmen jährlich viele Schulklassen an Naturschutzaktionen teil, die in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Fulda organisiert werden. Die Klassen forsten z.B. Windwurfflächen auf, bauen Trockenmauern oder stecken Verbissgehölze für den Biber.

Viele Themen des naturwissenschaftlichen Unterrichts werden projektorientiert und fächerübergreifend aufgearbeitet und bieten somit jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit sich einzubringen.

## **4.5 Sucht- und Gewaltprävention**

Schulische Sucht- und Gewaltprävention bedeutet für uns, dass wir an unserer Schule ein gutes Miteinander leben können.

Deshalb gibt es nicht nur theoretische Angebote, wie Informationen zu Suchtmitteln, zu den Kinderrechten oder zur Gewalt, sondern auch viele konkrete Angebote um ein positives und möglichst gewalt- und suchtfreies Schulklima zu fördern.

Die Pausen können auf dem Schulhof oder der Spieleausleihe, die von den Schülerinnen und Schülern der Berufsorientierungsstufe betreut wird, oder aber auch in der Schülerbücherei verbracht werden. Die Schülerinnen und Schüler dürfen im kleinen Schulkiosk „mitarbeiten“, es gibt Schulbuslotsen, die Schülerinnen und Schüler planen ihre Abschlussfeier mit, eine Klasse bereitet sich ein Schuljahr darauf vor, alkoholfreie Cocktails zu mixen.



## 4.6 Lehrerinnen und Lehrgesundheit

Die tägliche Arbeit in der Schule stellt hohe Anforderungen an die Belastbarkeit und Gesundheit des pädagogischen Personals. Lernen organisieren, erziehen, Konflikte lösen, Gespräche führen, lehren, beaufsichtigen, anleiten und beurteilen. Viele Tätigkeiten laufen parallel und führen zu Stress. Eine Befragung der „medical airport service GmbH“ zur Belastung am Arbeitsplatz gab Hinweise, welche Bereiche besonders belastend sind. Die Gesundheit der Lehrkräfte wirkt sich jedoch maßgeblich auf die Unterrichtsqualität und damit auf den Lernerfolg der Schüler aus. Das Kollegium hat daraufhin beschlossen, Gesundheit am Arbeitsplatz Schule als festen Bestandteil der Gesundheitsförderung im Schulprogramm zu verankern und fördernde Maßnahmen zu installieren. Pausen bieten hier eine wichtige Möglichkeit zur Erholung. Es wurden dementsprechend Rückzugsräume für Lehrkräfte sowie regelmäßige Treffen zum gegenseitigen Austausch geschaffen. Fortbildungen, die darauf abzielen das individuelle Gesundheitsverhalten des Einzelnen zu stärken, unterstützen unser Kollegium auf dem Weg zu einer gesunden Arbeitsplatzgestaltung.

## 5 Aktive Gestaltung des Schullebens

In unserer Schule hat das Miteinander eine grundlegende Bedeutung. Unsere zahlreichen stufenbezogenen Feiern werden so gestaltet, dass sich Schülerinnen, Schüler und Eltern aktiv an Planung und Umsetzung beteiligen. Besondere Ereignisse für die gesamte Schulgemeinde sind das Spielefest und das Schulfest, die im jährlichen Wechsel stattfinden.

In der großen Pause ist die Spieleausleihe geöffnet. Dort können sich die Schülerinnen und Schüler Spielgeräte ausleihen, die zum aktiven, gemeinsamen Spiel und zur Förderung der Motorik beitragen. Die Spielausleihe wird von Klassen der Berufsorientierungsstufe in Kooperation mit der Schulsozialarbeit betrieben. Der Raum wurde von Schülerinnen und Schülern selbst renoviert. Die notwendigen Regale wurden im Arbeitslehreunterricht geplant und gefertigt.

Wer in der Pause nicht in das lebhafte Treiben der Pausenhöfe will, kann sich in den Pausenraum der Schulsozialarbeit zurückziehen und die Pause dort entspannt und behütet verbringen.



Um das Lesen zu fördern, bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Schülerbücherei. Hier kann ein breites Angebot an altersgerechter Literatur ausgeliehen werden. Die Öffnungszeiten liegen in der Unterrichtszeit, so dass viele Klassen vor allem auch der Grundstufe gemeinsam mit ihren Lehrkräften die Bücherei besuchen können.

## **6 Ganztageschule**

Die Brüder-Grimm-Schule bietet an drei Tagen der Woche (Dienstag bis Donnerstag) ein Nachmittagsangebot bis 16:00 Uhr an. Die Anmeldung ist freiwillig, nach Anmeldung aber verpflichtend für ein Halbjahr. Die Teilnahme ist ab der Jahrgangsstufe 3 möglich.

In der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler in der Mensa ein warmes Mittagessen einnehmen.

Die folgende Lernzeit ist dafür da, Hausaufgaben zu erledigen, für Arbeiten zu lernen und für individuelle Förderziele zu üben.

Anschließend werden Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Sport, ästhetische Bildung, soziales Lernen oder Handwerk angeboten.

Die Lernzeit und die Arbeitsgemeinschaften werden von selbständigen Übungsleiterinnen und Übungsleitern der Arbeiterwohlfahrt Fulda oder dem Amt für Jugend und Familie Fulda angeboten.

*(Näheres siehe Konzept Ganztageschule im Anhang)*



## 7 Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein zunehmend wichtiges Thema auch für die schulische Entwicklung. Nicht zuletzt durch die Coronapandemie hat das Thema deutlich an Brisanz gewonnen. Neben den vielen positiven Möglichkeiten bringen die modernen Medien auch negative Auswirkungen. Die Brüder-Grimm-Schule behält beide Seiten im Blick. Besonders relevante Bereiche der digitalen Weiterentwicklung sind:

- Unterricht
- Kommunikation
- Verwaltung

Die Digitalisierung des Unterrichts ist mit Abstand das größte Feld der Entwicklung. Hierunter fallen vielfältige Bereiche:

- Mediale Hardware (Netzwerk, W-Lan, Beamer, PC, iPad, etc.)
- Mediale Zugänge (Portale, Lernplattformen, Unterrichtshilfen, etc.)
- Mediengestützter Unterricht (Methodik und Didaktik)
- Digitale Arbeitsformen (Videokonferenz, Onlineaufgaben, etc.)
- Medienkompetenz und Jugendmedienschutz
- Lehrkräftefortbildung

Die Brüder-Grimm-Schule ist im Hinblick auf die Entwicklungen schon sehr weit. Sie war beispielsweise eine der ersten Schulen in Fulda, die flächendeckend mit W-Lan versorgt war oder ein digitales Klassenbuch eingeführt hat. Daneben besteht ein Jugendmedienschutzkonzept und der Unterricht wird durch vielfältige Medienprojekte ergänzt. Detaillierte Angaben über die Entwicklung der Digitalisierung finden Sie auf unserer Webseite ([www.bgsfd.de](http://www.bgsfd.de)) oder noch genauer in unserem „IT- und Medienkonzept“





## 8 Kooperation und Kommunikation

### 8.1 Intern

Für eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie für einen gut funktionierenden Ablauf weiterer schulischer Aufgaben, pflegt die Schulgemeinde der Brüder-Grimm-Schule eine lebendige Kommunikationsstruktur.



Die beiden entscheidenden Gremien sind die Schulkonferenz und die Gesamtkonferenz.

Die fest installierte Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler an der Schulentwicklung und Schulorganisation wird durch die Schülerversammlung sichergestellt.

Über die Zusammensetzung und die allgemeinen Befugnisse der verschiedenen Gremien gibt das Hessische Schulgesetz näher Auskunft.

Zur Organisation der Angelegenheiten der Stufen und Klassen werden regelmäßige Stufen- und Klassenkonferenzen abgehalten. Die Angelegenheiten des Beratungs- und Förderzentrums werden in regelmäßigen Dienstversammlungen besprochen.

Daneben gibt es Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen mit thematischen Schwerpunkten, wie zum Beispiel im Bereich „Schule und Gesundheit“. In diesen Arbeitstreffen findet die inhaltliche und fachliche Entwicklungsarbeit der Schule statt. Koordinierend und verbindend für diese Gruppen tagt wöchentlich das Schulleitungsteam.

Für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und anderen an der Förderung beteiligten Personen und Institutionen dienen Elternabende, Elternsprechtage und individuelle Informations- und Beratungsgespräche.

Allgemeiner und vermittelnder Ansprechpartner für die gesamte Schulgemeinde sowie außerschulische Einrichtungen und Personen ist die Schulleitung.

Als sicherndes und archivierendes Medium für die verschiedenen Informationen nutzt die Schulgemeinde die Onlineplattform Lo-net. Hier werden alle Protokolle,



Arbeitspapiere und Termine zentral hinterlegt und können so zeitlich und räumlich ungebunden von allen Beteiligten eingesehen werden.

## 8.2 Extern

In vielen Angelegenheiten nutzt die Brüder-Grimm-Schule die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Organisationen. Hierfür wurde ein umfangreiches Netzwerk aufgebaut.

Zu den Kooperationspartnern zählen neben dem Staatlichen Schulamt des Landkreises Fulda und dem Schulamt der Stadt Fulda folgende Institutionen und Organisationen:

- Bundesagentur für Arbeit
- Amt für Jugend und Familie, insbesondere die Schulsozialarbeit
- Gesundheitsamt
- Berufliche Schulen des Landkreises Fulda
- Schulen zur abgestimmten Rückführung der Schülerinnen und Schüler in die Allgemeine Schule (Bardoschule, Geschwister-Scholl-Schule)
- andere Grund- und Hauptschulen
- Überregionale Beratungs- und Förderzentren
- Institutionen für Berufliche Bildung (Perspektiva, Grümel, Education Center, Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer, Antoniusheim)
- Umweltzentrum Fulda
- Organisationen mit Personal in der Schule (Caritas, Malteser)
- Amt für Arbeit und Soziales
- vorschulische Einrichtungen
- Polizei
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinder- und Jugendpsychiatrie



## 9 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Unter Berücksichtigung des Hessischen Referenzrahmens für Schulqualität hat die Brüder-Grimm-Schule Instrumente und Maßnahmen entwickelt, die der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung dienen.

### 9.1 Steuerungsgruppe

Zentrales Gremium für Qualitätssicherung, Schulentwicklung und Gesundheitsmanagement ist die Steuerungsgruppe, die kontinuierlich das Schulprogramm und die Fortbildungsplanung koordiniert.

Sie deutet die Evaluationsergebnisse und lässt die Erkenntnisse in die weitere Arbeit und Entwicklung einfließen. Neue Entwicklungsziele werden angeregt und zur Bearbeitung und Abstimmung in die zuständigen Gremien gebracht. Beschlossene Vorhaben werden von ihr vorstrukturiert und in eine zeitliche Dimension gebracht. Hierbei achtet sie auf eine gerechte Arbeitsverteilung.

- Schulleitung
- Stufenleitungen
- Abteilungsleitung  
Sprachheil
- Schulsozialarbeit
- Schule&Gesundheit
- Ganzttag
- Fachgruppen bei  
Bedarf





## 9.2 Fort- und Weiterbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept folgt den fachlichen und personellen Bedürfnissen der Schule im Hinblick auf die angestrebten Entwicklungsziele. Die Angebote umfassen gesamtschulische Fortbildungen, offene Beratungsgruppen bis hin zu Einzelqualifikationen von internen und externen Anbietern (siehe Fortbildungsplan im Anhang).

## 9.3 Personalentwicklung

Die Personalentwicklung richtet sich nach den fachlichen Bedürfnissen und den angestrebten Entwicklungszielen. Sie wird mit Schulleitung und Personalrat abgesprochen.

## 9.4 Interne Evaluation

Zur gezielten, internen Evaluation hat die Brüder-Grimm-Schule Instrumente entwickelt, welche hier nur stichpunktartig genannt werden:

- allgemeine Lernstandsdiagnostik beim Stufenübergang in Mittel- und Berufsorientierungsstufe
- Lernstandsdiagnostik in den Abgangsklassen zur Schullaufbahnberatung
- Fragebogen zur Schülerzufriedenheit „Berufliche Orientierung“
- allgemeine Evaluationsmethoden

## 9.5 Externe Evaluation

Institutionen der externen Evaluation sind das Staatliche Schulamt des Landkreises Fulda und das Institut für Qualitätsentwicklung des Hessischen Kultusministeriums in Form der Schulinspektion.

Der „medical airport service“ führt regelmäßige Sicherheitsbegehungen durch.

## 10 Mittel- und kurzfristige Planungen und Zielsetzungen

- Schwerpunktthema Leseförderung
- Psychomotorische Förderung



## Anlagen

- Fortbildungsplan
- IMALE
- Vertretung
- Methoden fehlt
- Leistungsbeurteilung
- Schüleraufnahme fehlt
- Klassenregeln fehlt
- Schulordnung fehlt
- Ganzttag fehlt
- Suchprävention fehlt
- Gesamtzertifikat fehlt
- Olov Gütesiegel fehlt
- Umweltschule fehlt
- Konzept Medienbildung?!?!? Voss!
- Förderplanung fehlt